

Tinidazol

Synonym:

1-(2-(Ethylsulfonylethyl)-2-methyl-5-nitroimidazol

Handelspräparat:

Pfizer:

Simplotan Filmtabletten

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

Chemotherapeutikum.

Indikationen:

Trichomonadeninfektionen bei Frau und Mann. Lamblien- und Amöbeninfektionen. Prophylaxe und Therapie von Anaerobierinfektionen, akute ulcerative Gingivitis, Aminkolpitis (bakterielle Vaginose).

Kontraindikationen:

Überempfindlichkeit gegen 5-Nitroimidazole, Schwangerschaft.

Toxizität:

Übelkeit, Erbrechen, Hyperreflexie, Ataxie, Tachykardie, Atemnot, Desorientierung.

Es liegen keine Hinweise auf embryotoxische/fetotoxische Wirkungen vor.

Nach bisheriger Erfahrung beim Menschen nicht toxisch. Der Tierversuch erbrachte Hinweise auf mutagene und kanzerogene, jedoch keine Hinweise auf embryotoxische/teratogene Wirkungen.

Nebenwirkungen:

Haut: Hautreaktionen (z.B. Urtikaria, Exanthem)

Nervensystem und Psyche: zentralnervöse Störungen (z.B. Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Verwirrheitszustände, Erregbarkeit, Depression, Ataxie; gelegentlich); periphere Neuropathien mit Taubheitsgefühl, Pelzigsein, Kribbeln in den Extremitäten (gelegentlich)

Augen: Sehstörungen (selten)

Geschmack und Geruch: metallischer Geschmack (gelegentlich)

Gastrointestinaltrakt: gastrointestinale Störungen (z.B. bitteres Aufstoßen, Zungenbelag, Glossitis, Stomatitis, Magendrücken, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Durchfall; gelegentlich); pseudomembranöse Kolitis (selten).

Hinweis: Bei schweren anhaltenden Durchfällen Präparat sofort absetzen und eine geeignete Therapie einleiten (Vancomycin oral, 4mal tgl. 250 mg; keine peristaltikhemmenden Stoffe geben).

Pankreatitis (Einzelfälle)

Leber, Galle: Leberfunktionsstörungen (z.B. Erhöhung von Transaminasen und Bilirubin im Serum; selten)

Blut: Leukopenie, Granulozytopenie (gelegentlich); Agranulozytose, Thrombozytopenie (Einzelfälle).

Hinweis: Bei längerer Anwendung regelmäßige Blutbildkontrollen durchführen.

Urogenitaltrakt: dunkler Urin (gelegentlich), bedingt durch ein Stoffwechselprodukt des Metronidazols, ohne Krankheitswert; Dysurie, Zystitis, Harninkontinenz (selten); Candida-Superinfektionen im Genitalbereich (selten)

Medikamente

Immunsystem: allergische Reaktionen (z.B. Hautreaktionen) bis hin zum anaphylaktischen Schock (selten), Arzneimittelfieber (gelegentlich)

Sonstiges: Schwächegefühl (selten)

Therapie:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Bei Überdosierung Kohle-Pulvis (10 g) schlucken lassen. Nur in Extremfällen, Magenspülung, Kohle, stationäre Verlaufsbeobachtung. Bei symptomatischer Therapie ist mit vollständiger Rückbildung der Beschwerden nach wenigen Tagen zu rechnen.